Buchbesprechungen

VEB Gustav Fischer Verlag, Jena:

GEUS, A.: Sporentierchen, *Sporozoa.* Die *Gregarinida* der land- und süßwasserbewohnenden Arthropoden Mitteleuropas; 57. Teil von »Die Tierwelt Deutschlands«, 608 S., 338 Abb., steif brosch., 1969. 131,30 DM.

Gregarinen — vielen Entomologen bzw. überhaupt Arthropodenforschern sind sie kein Begriff obwohl sie in vielen ihrer Studienobjekte, z. B. Käfern, Fliegen, Silberfischchen, Eintagsfliegen, Libellen usw. auftreten; auch in einigen Schmetterlingen wurden sie schon nachgewiesen. Es handelt sich dabei um Sporentierchen, die im Darm oder der Leibeshöhle von Wirbellosen, insbesondere Arthropoden und Anneliden schmarotzen. Im Vergleich zu anderen Tiergruppen haben sie bisher wenig Bearbeiter gefunden, was wohl auf ihre Kleinheit und ihr unscheinbares Aussehen zurückzuführen ist. So ist noch viel in ihrer Biologie, Systematik usw. zu tun (z. B. hat RAUCHALLES 1951 allein im fränkischen Raum 38 neue Arten nachgewiesen). Umsomehr ist dem Verfasser und dem Verlag für dieses Werk zu danken, das eine gediegene Arbeitsunterlage für die weitere Forschung auf diesem Gebiet bildet.

K. HARZ

Franckh'sche Verlagshandlung (Kosmos-Verlag) Stuttgart:

FORSTER, W. et WOHLFARTH, H. A.: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, 22. Lieferung, S. 225—272, Tafel 25—28 des 4. Bandes. 1969. 18,— DM.

Diese Lieferung bringt 98 Noctuidenarten, darunter die wanderfreudigen *Chloridea-, Autographa- und Plusia*gattungen; bei schwierigen Arten, wie z. B. *Apatele tridens* und *psi* sind Zeichnungen der Valven beigefügt. Die Farbtafeln sind wieder großartig.

K. HARZ

Walter de Gruyter & Co., Berlin:

Von dem hervorragendem Handbuch der Zoologie in 2. Auflage (vergleiche ATALANTA 2: 310—311) liegen in der Reihe *Arthropoda* weitere Lieferungen des 4. Bandes, 2. Hälfte: *Insecta,* vor. Sie alle können zum Studium und Nachschlagen bestens empfohlen werden.

Lief. 1. KALTENBACH, A.: *Embiodea* (Spinnfüßer), 29 S., 43 Abb. 1968. 17,— DM.

Eine vorzügliche Darstellung dieser hochinteressanten Insekten mit Wohngespinsten, Häutungs- und Überwinterungsbeuteln und Paarungskammern. Selbstverständlich wird hier wie auch in den nachstehend aufgeführten Lieferungen neben der Biologie auch eingehend Körperbau, Anatomie, Physiologie, Ökonomie usw. behandelt. Der weltumfassende Bestimmungsschlüssel führt bis zu den Familien.

Lief. 4. BEIER, M.: *Mantodea* (Fangschrecken), 47 S., 37 Abb., 1968. 24,— DM.

Wie vom Autor nicht anders zu erwarten eine meisterhafte Behandlung der Fangschrecken. Der Bestimmungsschlüssel führt bis zu den Unterfamilien.

Lief. 6. BEIER, M.: *Phasmida* (Stabheuschrecken oder Gespenstheuschrecken). 56 S., 45 Abb. 1968. 29,— DM.

Auch hier wird knapp, aber umfassend Leben, Körperbau, Verbreitung usw. dieser Insektengruppe übersichtlich dargestellt. Der Bestimmungsschlüssel führt bis zu den Unterfamilien.

Lief. 9. FISCHER, M.: Die Verwandlung der Insekten, 68 S., 63 Abb. 1969. 34,— DM.

Eine Darstellung aller bei der postembryonalen Entwicklung auftretenden Wachstumsvorgänge und Umbildungsprozesse und ihrer Steuerung angefangen vom Auskriechen aus dem Ei bis zum Polymorphismus von Imagines. Vieles ist durch gute Abbildungen erläutert; Fig. 13 ist nicht die Raupe von *Acherontia atropos,* sondern eher von *Herse.*

K. HARZ

Verlag Waldemar Kramer, Frankfurt am Main:

HENNIG, W.: Die Stammesgeschichte der Insekten (Senckenbergbuch Nr. 49). 436 S., 143 Abb., ganzl., 1969. 38,— DM.

Wenngleich, wie der Autor anführt, für eine wirklich befriedigende Darstellung der Stammesgeschichte der Insekten noch viele Voraussetzungen fehlen (u. a. wegen des Fehlens von Fossilien aus dem Oberkarbon), ist dieses Buch eine hocherfreuliche Neuerscheinung, das wirklich eine langbestehende Lücke schließt und für die weitere Forschung einfach wegweisend ist.

K. HARZ

Gustav Lübbe Verlag, Bergisch-Gladbach:

EVANS, H. E.: Das Trillionen-Volk (Die unbekannte Welt der Insekten). 328 S., 43 Abb., ganzl. 1969. 24,80 DM.

Ein preiswertes Buch, das so recht geeignet ist, in das Leben der Insekten (bei aller Ernsthaftigkeit) spielend (und mit angelsächsischem Humor gewürzt) einzuführen und die ungeheure Rolle aufzuzeigen, welche diese Lebewesen im Haushalt der Natur spielen. Bemerkt sei, daß: es in den gemäßigten Zonen auch in Freiheit lebende Schaben gibt (S. 45), die Abb. auf S. 46 unter c *Periplaneta australasiae,* nicht die Amerikanische Schabe zeigt, die auch gekäftigt ihre Eipakete eingräbt oder zudeckt (S. 57), die Ohren der Grillen keine »Scheiben an den Gelenken der Vorderbeine«, sondern oben an den Vorderschienen gelegene rundliche bis ovale von einem Trommelfell überspannte Öffnungen sind (S. 88). Nicht die »Kreuzungen« sangen Lieder, sondern die aus ihnen hervorgegangenen Hybriden (S. 96). Bei den europäischen »Glühwürmchen« leuchtet auch das fliegende ♂ sehr gut (S. 107, 109). Statt *Vanessa io* ist natürlich *Smerinthus ocellata* bzw. die nearktische

S. cerisyi gemeint (S. 125), Zweiflügler und Schmetterlinge gehören natürlich nicht zu den Neuropteren, ob parasitäre Wanzen ursprünglich nur Fledermausgäste waren, erscheint zweifelhaft (S. 183). Nicht bloß die Gattung *Stenobothrus* wird bei uns als »Grashüpfer« bezeichnet (228), unter »Heerwurm« versteht man in Europa die Wanderungansammlung von Mückenlarven (229). Diese, wohl z. T. bei der Übersetzung entstandenen Unstimmigkeiten dürfen niemand abschrecken, das Buch zu erwerben, in dem der Autor sich zuletzt mit eindringlichen Worten für die Erhaltung der bunten Insektenwelt und ihres wunderbaren Lebens einsetzt.

K. Harz

Heinz Moos Verlag München (Gräfelfing vor München):

Kreatur Mensch (Moderne Wissenschaft, auf der Suche nach dem Hmanum). 192 S., mit 18 Farb- und 59 Schwarzweiß-Abbildungen, sowie 111 Zeichnungen, Tabellen und Diagrammen im Text. Format 24 x 28,5 cm, Ganzl. mit farbigem Schutzumschlag. 1969. 44,— DM.

Von den verschiedensten Gesichtspunkten aus wird hier die Kreatur Mensch betrachtet und von allen Seiten auf Grund der bis heute gewonnenen Erkenntnisse und Anschauungen beleuchtet, wobei die hervorragenden Wissenschaftler und Forscher G. Altner (Kreatur Mensch?), G. Heberer (Die Evolution des Menschen), K. J. Narr (Kulturleistungen des frühen Menschen), O. Koenig (Verhaltensforschung und Kultur), H. Walter (Das Anlage-Umwelt-Verhältnis beim Menschen), W. Wickler (Gruppenbildung bei Mensch und Tier), O. Koehler (Tiersprachen und Menschensprachen), B. Rensch (Ästhetische Grundprinzipien bei Mensch und Tier), H. G. Zmarzlik (Der Sozialdarwinismus in Deutschland — Ein Beispiel für den gesellschaftspolitischen Mißbrauch naturwissenschaftlicher Erkenntnisse), G Steiner (Manipulation des Menschen durch Werbung), N. Tinbergen (Von Krieg und Frieden bei Tier und Mensch) und H. Baitsch (Humangenetische Zukunftsaspekte) für die in Klammern angeführten Abschnitte des Buches zeichnen.

Wer der Frage nach der »Kreatur Mensch« und ihrer Beantwortung — soweit diese in unserem Erkenntnisbereich liegt — nicht aus dem Wege gehen will, sollte dieses hervorragende Buch, das auch »äußerlich« sehr gut ausgestattet ist, lesen. Es ist so richtig geeignet, das Wissen um uns Menschen, unser Woher und Wohin und — wie es auf der Umschlaganmerkung steht — »Einsichten in die Möglichkeiten und Gefährdungen menschlichen Zusammenlebens jetzt und in Zukunft« weitesten Kreisen zugänglich zu machen.

Kurt Harz

Verlag Paul Parey, Hamburg:

Schimitschek, E.: Grundzüge der Waldhygiene. Wege zur ökologischen Regelung. Ein Leitfaden. 167 S., 44 Abbildungen, 24 Tabellen, alles auf Kunstdruckpapier, ganzl.; 1969. 46,— DM.

Während bisher unter »Waldhygiene« in erster Linie »Schädlingsbekämpfung« verstanden wurde, steht hier der Wald selbst im Mittelpunkt und der Autor zeigt aus seinem reichen Erfahrungsschatz die Ursachen auf, die zum geschwächten oder krankem Gehölz und zum Massenauftreten von Schädlingen führen, wo stand-

ortfremde Monokulturen, Grundwassersenkung, Beweidung, Bodenverdichtung usw. unnatürliche Lebensbedingungen schaffen. Die Forschungsergebnisse des Verfassers und gründliches Auswerten der Fachliteratur ermöglichten ihm aber auch, Wege zu zeigen wie es künftig besser gemacht werden kann und wie wir Menschen die Wunden heilen können, die wir dem Wald zufügten, aus dem »wirtschaftliches« Denken so gern eine »Holzfabrik« gemacht hätte. Das Buch ist nicht nur für Waldbesitzer und Forstwirte geschrieben, sondern ist auch für Ökologen, Biologen, Zoologen, Natur- und Pflanzenschützer u. a. m. von größter Bedeutung. Es wird viel dazu beitragen, daß der Wald, dem ja eine immer größere Bedeutung auch als Erholungsgebiet für uns Menschen zukommt, gesundet und erhalten bleibt.

K. Harz

Riedl, R.: Fauna und Flora der Adria, ein systematischer Meeresführer für Biologen und Naturfreunde unter internationaler Mitwirkung zahlreicher Meeresbiologen. 2., neubearbeitete Auflage 1970, 702 Seiten mit 2950 Abbildungen und 11 Farbtafeln, 2 farbigen Übersichtskarten auf den Vorsatzblättern, 8°, Linson. 64,— DM.

Daß ein so umfangreiches und nicht gerade billiges Buch (nach Inhalt und Ausstattung ist es aber durchaus preiswert!!) nach sieben Jahren eine Neuauflage erlebt, zeigt wohl am besten, wie sich der „Riedl“ bewährt hat, dieser Feldführer, ein Leitfaden der systematischen Meeresbiologie, der in diesen wenigen Jahren zu einem Begriff geworden ist. Von den Küsten der Türkei bis zu jenen von Marokko ist das Werk im Gebrauch, das auch für in Vorbereitung befindliche Feldführer weiterer Meere zum Vorbild wurde. Der Aufbau des Bandes blieb wie bei der 1. Auflage, doch wurden die aufgenommenen Arten um 10 Prozent vermehrt, viele Gruppen vom Rang der Familie bis zur Klasse kamen neu hinzu, vieles wurde überarbeitet, ergänzt, verbessert. Sehr zu begrüßen sind auch die Angaben über das zeitliche Auftreten der vielen Formen. Das hervorragende Buch wird auch künftig nicht nur dem Wissenschafter und Forscher und dem Studierenden ein guter Helfer sein, sondern auch dem Naturfreund viel Freude bereiten, weil es ihm ermöglicht, die unendliche Vielfalt der zumal für Binnenländer so geheimnisvollen Lebewelt des Meeres zu erkennen und zu verstehen.

K. Harz